



Verband für Wirtschaft und Umwelt e.V.
Landesverband Solarenergie Rheinland-Pfalz e.V.
Initiative Südpfalz-Energie e.V.
Energieregion Rhein-Haardt e.V.
Klimastammtisch Grünstadt-Leiningerland

Gemeinsamen Stellungnahme zum Diskussionspapier der Bundesnetzagentur AgNes

Seit der ersten weltweiten Klimakonferenz 1992 in Rio Janeiro ist im Wesentlichen bekannt, dass der globale Klimawandel mit dem Ausbau strombasierter Systeme für Wärme, Elektrizität und Mobilität zu stoppen ist. Seit über 30 Jahren wird der dazu notwendige Netzausbau vernachlässigt. Die Bundesnetzagentur hat nun ein Verfahren zur „Allgemeine Netzentgeltsystematik Strom (AgNes)“ eröffnet. Im Grundsatz sollen künftig nicht nur die Bezieher von Strom (Verbraucher, Unternehmen, Kommunen) Netzentgelte entrichten, sondern auch die Einspeiser. Betreiber von Photovoltaikanlagen, Windkraftanlagen, Gas- und Kohlekraftwerke oder Biogaskraftwerke nutzen das Elektrizitätsnetz, um Strom einzuspeisen.

Auf den ersten Blick scheint es gerecht zu sein, alle Nutzer der Strominfrastruktur an den Kosten zu beteiligen, also nicht nur die Verbraucher, sondern auch die Erzeuger. Ein solcher Systemwechsel hat aber auch Nachteile. Gerade die Besitzer kleinerer privater Erzeugungsanlagen bei Solar und Wind waren Pioniere und haben den Weg für eine Energiewende seit den 90er Jahren bereitet. Ohne deren Mut und das Eingehen finanzieller Risiken wäre die Energiewende nicht gestartet. Die finanzielle Belastung von Kleinanlagen ist wesentlich höher als bei größeren Einheiten.

Wenn jetzt die privaten Solaranlagenbesitzer für die Einspeisung Entgelte entrichten sollen, dann kann sich sehr schnell Unmut ausbreiten. Neueinsteiger in die Photovoltaik lassen sich möglicherweise abschrecken und Besitzer von Bestandsanlagen sehen sich getäuscht, da ihre Kalkulationen zur Finanzierung perdu gehen. Beides wird den derzeit eher angespannten Markt für Solaranlagen schädigen. Zudem würden sich viele alte wie neue Solaranlagenbesitzer für eine Nulleinspeisung entscheiden, und keinen Solarstrom mehr für die Allgemeinheit produzieren. Positiv betrachtet könnte das ein Booster für Kleinspeicher und eine frühere Entscheidung für Elektroautos mit großen Speicherkapazitäten bedeuten. Der Prosumer würde sich eher autark mit Strom versorgen wollen als zusätzliche Entgelte für die Stromeinspeisung riskieren. Ob die neue Bundesregierung wie auch die Bundesnetzagentur Interesse hat, den Solarstrommarkt bei Privaten mehr zu individualisieren und ein Stück weit weg vom Gemeinwohlprinzip zu entwickeln, sei dahingestellt. In jedem Fall würde dieser Systemwechsel bei der Finanzierung des Netzausbaus viel Unsicherheit erzeugen.

Wir empfehlen, die Reform der Netzentgelte an zwei Grundsätzen auszurichten:

1. Die zusätzliche finanzielle Belastung darf nicht zu einer Behinderung der Energiewende führen
2. Für Photovoltaikanlagen unter 30 kWp sollte eine Ausnahme zur Netzentgeltentrichtung gemacht werden. Für diese Anlagen müssen Anreize geschaffen werden um, die Netzdienlichkeit zu fördern!

Im Übrigen schließen sich die Verbände den Ausführungen von Dr. Andreas Schmitz und Martin Oster an.

https://weact.campact.de/petitions/finger-weg-von-der-photovoltaik?source=whatsapp-share-button&utm_medium=recommendation&utm_source=rec-wa&share=b6b3ff72-2112-46bb-a3e1-013302cdeda2

Unterzeichner/innen der Stellungnahme zu AgNes



Guido Dahm
Verband für Wirtschaft und Umwelt e.V.
Hauptstr. 21, 67280 Ebertsheim/Pfalz
Tel. 06359 82577
Mail: guido.dahm@vwu-rlp.de

Wolfgang Müller
Landesverband Solarenergie Rheinland-Pfalz e.V.
Mail: wolfgang.mueller@rheinland-pfalz-solar.de

Wolfgang Thiel
Initiative Südpfalz-Energie e.V.
Schaidter Weg 7, 76872 Hergersweiler
Tel. 0172/7419812
Mail: wolfgang@thiel-wt.de

Claudia Adler-Blask
Klimastammtisch Grünstadt-Leiningerland
Mail: klimastammtisch@e-mail.de

Silvia Schmitz-Görtler
Energierregion Rhein-Haardt e.V.
Mail: SilviaSchmitzGoertler@simigo.de